

ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLATT

des Rates der Deutschen der Ukraine



In der Ausgabe:

S.2

**Der 6. Kongress der Deutschen
der Ukraine**

S.6

**Reformationsgeschichte.
Ein Vorlesungskurs von
Klaus van der Grijp**

S.8

**Internationales
Musikfestival
„Bach-Fest“**

S.10

**Kunstaussstellung in
Mukatschewo**

S.11

**BIZ-Seminar
„Arbeit in sozialen Netzwerken“**

S.12

**Vertonung zum deutschen
Lehrbuch**

Der 6. Kongress der Deutschen der Ukraine

Am 6. Oktober 2017 fand der 6. Kongress der Deutschen der Ukraine statt. An dieser Veranstaltung nahmen mehr als 100 Deutsche aus allen Regionen der Ukraine, sowie viele Ehrengäste teil.

Zu den Ehrengästen gehörten unter anderem der Abgeordnete der Werchowna Rada und Vorsitzende des Medschlis des krimtatarischen Volkes, Refat Chubarov, der Vorsitzende des Rates der nationalen Minderheiten der Ukraine, Aschot Awanessjan, der Ständige Vertreter des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine, Wolfgang Bindseil, die Leiterin des Programms GIZ zugunsten der DMI in der Ukraine, Irina Root, sowie Vertreter der staatlichen Kiewer Stadtadministration.

Zudem wurden Grußworte unter anderem von dem Ministerpräsidenten der Ukraine, Wladimir Hroysman, und dem Kulturminister der Ukraine, Jewgenij Nyschuk, vorgelesen.

Außerdem wurde das Grußwort des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk, angehört. Vorgetragen wurde dieses von dem Leiter des Referats für Kultur, Bildung und Minderheiten der Deutschen Botschaft in Kiew, Sebastian Gromig.

Mehr Fotos
finden Sie unter dem QR-Code.



Der 6. Kongress der Deutschen der Ukraine



Foto: Teilnehmende des Kongresses der Deutschen der Ukraine

Der Kongress wurde feierlich mit der ukrainischen und deutschen Nationalhymne begonnen, sowie mit einem gemeinsamen Gebet unter der Leitung des Pastors der Kiewer evangelisch-lutherischen St. Katharina Kirche, Wolfgang Heldt-Meyerding.

Während der anschließenden Sitzung haben 98 Delegierte über die wichtigsten Fragen der nächsten 4 Jahre entschieden. Zu den wichtigsten Themen zählten

- die Verabschiedung des Entwicklungsprogramms der deutschen Minderheit der Ukraine für die Jahre 2018-2021;
- die Wahl des Präsidiums und des Rates der Deutschen der Ukraine;
- und die Wahl des Vorsitzenden des RDU.

Mit 97 Stimmen wurde erneut Wladimir Leysle zum Vorsitzenden gewählt. Danach wurde die neue Zusammensetzung des Präsidiums gewählt, welches einschließlich der Vorsitzenden der gesamtukrainischen Organisationen aus 12 Personen besteht.

Der Kongress der Deutschen der Ukraine findet alle 4 Jahre statt und versammelt die ethnischen Deutschen aus der ganzen Ukraine, um die wichtigsten Fragen der Selbstorganisation zu besprechen und die Schwerpunkte der weiteren Entwicklung zu setzen.

Wolfgang Bindseil

Ständiger Vertreter des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine

„Ich glaube, der Rat der Deutschen der Ukraine hat es geschafft, die Deutschen sehr gut zu organisieren und gerade in den letzten Jahren diesen Zusammenhalt zu fördern. Wir sind sehr froh, dass wir mit diesen Strukturen und mit Herrn Leysle und dem Rat der Deutschen zusammenarbeiten.“

Ich glaube, dieser Kongress ist auf einem sehr guten Weg. Sie haben eine sehr große Teilnehmerzahl und sie haben ein wichtiges Programm mit wichtigen Entscheidungen zu treffen. Ich glaube es ist noch zu früh, um jetzt schon über den nächsten Kongress zu sprechen. Aber ich glaube, dass man generell sagen kann: Wir wünschen den Deutschen der Ukraine eine Fortsetzung ihrer Entwicklungen, die sie in den letzten zwanzig Jahren schon gemacht haben. Sie haben sich, sozusagen, als Minderheit stärker in den Vordergrund gebracht und ihre kulturelle Identität zum Teil wiedergefunden. Und genau das wünschen wir der deutschen Minderheit jetzt auch für die nächsten vier Jahre, bis zum nächsten Kongress.“



Foto: Wolfgang Bindseil, der Ständige Vertreter des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine; Refat Chubarov, Vorsitzender des Medschlis des krimtatarischen Volkes; Wladimir Leysle, Vorsitzender des RDU; Alexander Schlamp, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine und Sebastian Gromig, Leiter des Referats für Kultur, Bildung und Minderheiten



Foto: Refat Chubarov, Vorsitzender des Medschlis des krimtatarischen Volkes, Wladimir Leysle, Vorsitzender des RDU, Wladimir Pinkowskij, Vorsitzender der GO „IGDU - Wiedergeburt“, Angelina Schardt, Präsidentin des GV „ADU“

Refat Chubarov

Vorsitzender des Medschlis des krimtatarischen Volkes

„Ich denke, dass es kein Land im postsowjetischen Raum gibt, in dem die deutsche Minderheit keine bedeutende Rolle spielt. Es ist mit verschiedenen Faktoren verbunden. Es ist die kulturelle, wirtschaftliche und gutnachbarliche Erfahrung, die die Deutschen jahrzehntelang, jahrhundertlang überall dort demonstrieren, wo sie leben.“

Ein weiterer Faktor ist die Hochleistung der historischen Heimat der Deutschen–Deutschland. Es ist eine der prominentesten Weltmächte. Wenn man über Europa spricht, dann ist es der wichtigste Staat in Europa. Jede Regierung versucht, mit den deutschen Minderheiten zusammenzuarbeiten, um eine Verbindung mit Deutschland als einem mächtigen Staat herstellen zu können. Deshalb möchte ich sagen, dass die Bedeutung und die Rolle der deutschen Minderheit in der Ukraine sehr groß sind. Es ist wichtig für die Politiker, das zu begreifen, und nicht einfach zu versuchen, es auszunutzen. Vielmehr sollten sie für die Entwicklung der deutschen Minderheit arbeiten und sich auf die Leistungen und das Potenzial der deutschen Minderheit verlassen.“



Foto: Teilnehmende des Kongresses der Deutschen der Ukraine

Alexander Schlamp der vierte Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine

„Ich denke, es ist ein großer Tag für uns alle, und er ist auch wichtig für die nächsten vier Jahre. Zuerst muss man die Leute auswählen, welche uns führen werden. Eine Konzeption und eine Strategie für die Zukunft der Deutschen in der Ukraine müssen auch bestimmt werden. Weil es nicht nur darum geht, die deutsche Sprache zu lernen,

sondern auch darum, unseren Nachfahren und unserem Nachwuchs zu erklären, warum sie Deutsch sprechen sollen, warum es wichtig für ihre Karriere und Zukunft ist.“

Diana Liebert Vorsitzende der DJU

„Die Erwartungen sind so, dass man bessere Arbeit leisten muss, genauer gesagt im Bereich Spracharbeit. Denn unsere Haupttätigkeit ist es, die Sprache zu lernen, und wir wollen, dass unsere deutschlernenden Jugendlichen das Niveau B1/B2 beherrschen und hier bleiben. Ich habe die Erwartung, dass die Jugendbewegung sich schnell entwickeln und wachsen wird. Ich glaube, dass die Zusammenarbeit noch besser wird und die Brücken mit Deutschland noch besser funktionieren werden.“



Foto: das Präsidium des Kongresses der Deutschen der Ukraine

Ich denke, dass man bei den Jugendlichen das Interesse an verschiedenen internationalen und nationalen Projekten wecken soll, nicht nicht nur bei den Jugendlichen, sondern auch bei den jungen Eltern, damit sie die deutsche Sprache zusammen mit ihren Kindern lernen. Man soll verschiedene Praktika in Deutschland durchführen und dann hier weitere Fortschritte machen. “

Wladimir Bauer

Vorstandsmitglied des Rates der Deutschen der Ukraine

„Der sechste Kongress wird endlich zeigen, dass es unter uns keine Widersprüche gibt, dass wir einander vertrauen, dass die Leute daran denken, was gemeinsam getan werden könnte. Ich denke, anhand der Atmosphäre in der Halle spürt man, dass es keine Spannungen gibt und dass die meisten Menschen positiv eingestellt sind. Sie sind froh, einander zu sehen. Sie kommunizieren miteinander und lächeln.“

Ich denke, die Tatsache, dass die Regierungskommission ihre Arbeit wiederaufgenommen hat, ist eine große Chance für die deutsche Bewegung zu wachsen und sich in etwas viel größeres zu verwandeln, als wir vorher waren.“



Foto: Teilnehmende des Kongresses der Deutschen der Ukraine

Wladimir Zanko

Leiter der Kreativgruppe „Schwalbach“, Teilnehmer des Kongresses

„Die Arbeit des Rates der Deutschen der Ukraine freut uns in den letzten Jahren sehr. Er arbeitet produktiv und stellt sich Aufgaben, die der deutschen Minderheit in der Ukraine helfen, sich zu entwickeln. Außerdem helfen diese Tätigkeiten dabei, die Geschichte der deutschen Minderheit und die Traditionen zu wahren, sowie die deutsche Sprache zu beherrschen. Der Rat der Deutschen hilft auch bei der Entwicklung und der Verwirklichung der Träume eines jeden Menschen, der hier lebt und mit der deutschen Minderheit in der Ukraine verbunden ist.“

Reformationsgeschichte. Ein Vorlesungskurs von Klaus van der Grijp



Martin Luther

*die zentrale Persönlichkeit
der Reformation,
Vater der Reformation*



Am 31. Oktober 2017 feierte das ganze Christentum in der Ukraine und in der ganzen Welt das Reformationsjubiläum. Aber was verstehen wir unter dem Begriff „Reformation“?

Als Ausgangspunkt der Reformation gilt der vermutliche Thesenanschlag vom Theologieprofessor Martinus Luder (später bekannt als Martin Luther) an der Schlosskirche in Wittenberg. In diesen berühmten 95 Thesen wandte sich Luther gegen die von der Kirche geschürte Angst vor der Strafe Gottes. Er wandte sich zugleich gegen den Machtanspruch und gegen die Autorität der Kirche.

Ein wichtiger Auslöser der Reformation war der Ablasshandel. Gläubige konnten sich mit dem Kauf eines sogenannten Ablassbriefes ihr Heil vor Gott käuflich erwerben, um dem Fegefeuer, der Strafe Gottes zu entgehen.

Luther sagte: Jeder Mensch ist frei und nur vor Gott verantwortlich. Wir können uns unser Heil nicht selbst erwerben. Bei Gott sind wir angenommen allein durch seine Gnade. Jeder Mensch kann seinen Zugang zu Gott selbst finden ohne die Autorität der Kirche.

Damit jeder mündige Mensch selbst Zugang zu den Grundlagen des christlichen Glaubens bekommen kann, war dem Reformator daran gelegen, dass möglichst viele Menschen das Wort Gottes in Volkssprache lesen können.

Die Übersetzung der Bibel aus dem Griechischen und Hebräischen in die deutsche Umgangssprache war damals revolutionär. Dieser allgemein zugängliche Text wird zur Grundlage der deutschen Sprache. Die Reformation war in Folge dessen Anlass der Gründung des allgemeinen Bildungswesens, der Schulen und Universitäten.

Die Reformation war eine religiöse aber auch eine geistesgeschichtliche Erneuerungsbewegung in Europa. Die Erkenntnis, das sich der Mensch als freies selbstverantwortliches Individuum begreifen kann, hat die Zeit der geistesgeschichtlichen "Aufklärung" sicherlich erst möglich gemacht.

Unter der Reformation soll man aber einen andauernden Prozess verstehen, der schon vor Martin Luther begann und auch nach seiner Lebenszeit noch andauerte. Zu den wichtigsten Reformatoren gehörten unter anderen Jan Hus, John Wyclif, Ulrich Zwingli und John Calvin.

Um diese und andere wichtige Persönlichkeiten der Reformation geht es im Vorlesungskurs vom Dozenten für Kirchengeschichte Klaus van der Grijp. Er sammelt authentische Grundtexte aus jener Zeit zur geschichtlichen Darlegung der Schlüsselereignisse der Reformation. In kurzer und zugänglicher Form wird uns auf Deutsch und auf Russisch dargestellt, wie sich die Reformation in Europa ausbreitete und welche Auswirkungen sie auf die damalige Gesellschaft hatte.

Mit freundlicher Unterstützung von der Redaktion des Informationsblattes des Rates der Deutschen der Ukraine hat die Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde St. Katharina in Kiew ein Werk herausgegeben, das dem Thema der Reformationsgeschichte gewidmet ist. Ein Vorlesungskurs von Klaus van der Grijp hilft allen Interessierten mit dem Thema vertraut zu werden.



Курс лекций
Клаус ван дер Хрэйп

Ein Vorlesungskurs
von Klaus van der Grijp

Lisa Safonowa
Assistentin für Informationsarbeit

Reformationgeschichte.
Ein Vorlesungskurs von Klaus van der Grijp
finden Sie unter dem QR-Code.



Internationales Musikfestival „Bach-Fest“



Jedes Jahr finden in der Ukraine Dutzende Musikfestivals statt. Eines davon wurde in diesem Herbst in Sumy durchgeführt. Das internationale Musikfestival „Bach-Fest“ ist unter den Kennern der Barockmusik sehr bekannt. Dieses Festival bringt schon zum 22. Mal die Musiker aus vielen Ländern zusammen, um einige der schönsten Werke von Johann Sebastian Bach aus der Periode der Barockmusik zu spielen.

Seit dem Jahr 1995 führt Orest Kowal, ukrainischer Organist und Producer, dieses Festival durch. Seitdem nahmen Musiker aus 26 verschiedenen Ländern am „Bach-Fest“ teil. In diesem



Jahr nahm, neben Musikern aus Polen, Russland, Deutschland und verschiedenen ukrainischen Städten, dank der Unterstützung des Rates der Deutschen der Ukraine auch das „Pracht-Ensemble“ aus Odessa am Festival teil.

Dieses Ensemble unter der Leitung von Andrej Pracht hat sich auf altertümliches, authentisches Instrumentenspiel spezialisiert und arbeitet mit vielen Philharmonien und Konzertstätten in der Ukraine und im Ausland zusammen. Die Mitglieder des Ensembles sind Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und nahmen an vielen internationalen Festivals teil.



Das Ensemble legt großen Wert auf die Suche nach vergessenen Meisterwerken und spielt auch Musik von modernen Komponisten.

Nach den Worten von Orest Kowal luden die Organisatoren das Pracht-Ensemble schon zum dritten Mal nach Sumy ein. Bemerkenswert ist, dass Cembalist Andrej Pracht und Solistin Elena Richter deutsche Wurzeln haben. Der Auftritt der deutschstämmigen Musiker in Sumy war ein guter Anlass für die Deutschen dieses Gebiets, sich dort zum wiederholten Male zu treffen.

Fotos: „Pracht-Ensemble“

Orest Kowal

Organisator und Producer
des Festivals „Bach-Fest“ in Sumy

„Andrej Pracht ist wirklich ein sehr starker Musiker in der Ukraine. Wir freuen uns immer, ihm zuhören zu können. Als er zum ersten Mal nach Sumy kam, war das Publikum von der Musik sehr überrascht. Die Leute erwarteten nicht, dass die Cembal-Musik so stark und schön klingen kann. Er ist wirklich ein großer Musiker. Es sollten mehr Ukrainer seiner Musik zuhören.“



Foto: „Pracht-Ensemble“

2017



Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Kunstaussstellung in Mukatschewo



Foto: Gäste der Kunstaussstellung

Am 24. Oktober 2017 wurde eine Kunstaussstellung der Maler des Art-Clubs „-Palette Spektrum“ und der ethnischen Deutschen in der Kunstgalerie des Geschichtsmuseums von Burg Palanok in Mukatschewo eröffnet. Die Exposition ist dem 500. Jahrestag der Reformation und den Tagen der Schwarzmeerdeutschen gewidmet.

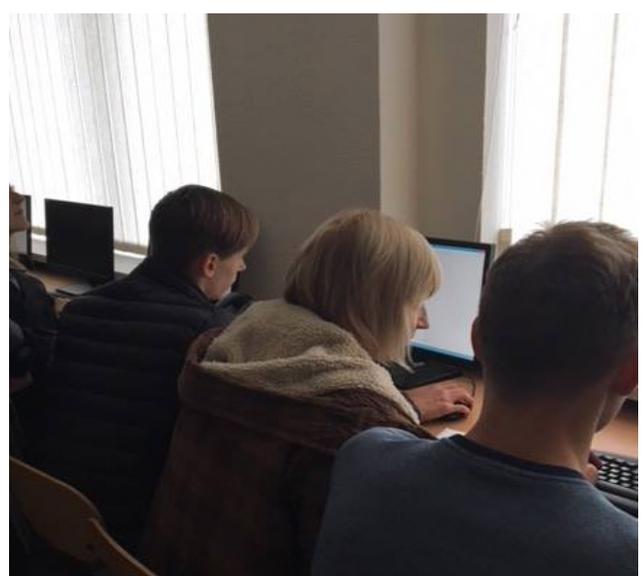
Die Ausstellung hat etwa 30 Werke verschiedener Autoren präsentiert. Die hier vorgestellten Künstler haben sehr fleißig während der Expedition gearbeitet, wo sie die ehemaligen deutschen Siedlungen des Schwarzmeerraums erforscht haben. Bei der Ausstellungseröffnung hat die Präsidentin der Assoziation der Deutschen der Ukraine, Angelina Schardt betont, dass einige Künstler sich auch mit dem Erbe der Karpatendeutschen bekanntmachten. Nächstes Jahr erwartet man die Ausstellung, die die Geschichte der Karpatendeutschen widerspiegelt.

Diese wunderbaren Werke, die die Geographie von Transkarpatien bis Mykolajiw darstellen, zeugen von der Kunstkraft, die Gutherzigkeit und Wärme ausstrahlt. Davon sind die Gäste überzeugt.

BIZ-Seminar „Arbeit in sozialen Netzwerken“



Am 28. und 29. Oktober hat das Informations- und Bildungszentrum BIZ in der Ukraine und das Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“ das gesamtukrainische Seminar für „Arbeit in sozialen Netzwerken“ durchgeführt. Die Hauptaufgabe der Referenten bestand darin, junge Menschen mit neuen IT-Technologien und deren zukünftiger Entwicklung vertraut zu machen. Die Teilnehmer haben die innovativen IT-Labors gesehen, machten sich mit modernen Tendenzen in der Webentwicklung bekannt und versuchten, selbst Webseiten und eigene Internet-Blogs zu erstellen. Eine große Dankbarkeit für die Möglichkeit, das Seminar zu halten, wurde der Leitung des Kiewer Colleges für Kommunikation und seinen Referenten geäußert.



Fotos: Teilnehmende und Referenten des BIZ-Seminars

Vertonung zum deutschen Lehrbuch

Die Schüler und Studenten des Zentrums der Deutschen Kultur „Widerstrahl“ haben an einer Vertonung zum deutschen Lehrbuch „Parallelen 9“ teilgenommen. Unter der Leitung von der Autorin und Methodistin Nadija Bassai haben Filip Snegerew, Sofia Tatur und Sofia Wawilowa die Audiomaterialien zum Buch vorbereitet. Am 22. Dezember findet die feierliche Verleihungszeremonie statt, wo die Kinder Preise und Geschenke bekommen. Wir sind stolz auf unsere Deutschlernenden!



Kalender

10 11 - 12 11 17

BIZ-Seminar „Sprache durch das Theater lernen“

24 11 17

Präsentation des Buchs über die Deutschen in Kasachstan

25 11 17

Präsentation der Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine“

Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



*Redaktionsteam:
Maria Karapata
Anna Butygina
Wladimir Leysle
Matthias Hespe
Lisa Safonowa*

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.